


# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Neunter Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 89. Ratibor, den 6. November 1819.


## Der Räuber Gnipperdinga.

In dem Stifte Trier lebte im Jahre 1581 ein gräßlicher Räuber und Mörder, mit Namen Gnipperdinga, oder auch von einigen Gropperrunge von Kerpen genannt, welcher das Land durch Raub und Mord in Schreck setzte. Er hatte sich in einem Walde unweit der Stadt Burgkessel eine Höhle zu seinem Aufenthalte erwählt, und sie ziemlich gemächlich eingerichtet, von wo aus er die Straßen nach Trier, Metz, Saarbrück, Simmern, Kreutznach u. s. w. übersehen konnte. Jeder Reisende, der auf diesen Wegen nicht in größerer Gesellschaft ging, wurde von ihm angefallen, ausgeplündert und gewöhnlich ermordet. Einst fiel ihm ein junges schönes Mädchen, Dorothea Teichner, in die Hände, die von Poppart nach Trier gehen wollte, um dort ihre Verwandten zu besuchen. Auch schon über diese ward ihr Mordstahl gezückt; allein ihre ungemeine Schönheit und rührenden Bitten bewegten dergestalt sein rauhes Herz, daß er ihr Leben zu schonen versprach, wenn sie ihm in seine Höhle folgen und sein Weib werden wolle. Das arme Geschöpf, von Todesangst ergriffen, willigte ein, worauf er sie dann als Hausfrau in seine Mörderwohnung einführte. Er zeugte mit ihr mehrere Kinder, die er aber jedesmal, damit er durch sie nicht

verrathen werden möchte, gleich nach der Geburt erwürgte und ihre todten Körperchen in den Aesten eines alten Baumes aufhing. Wenn dann der Wind die kleinen Gerippe hin und her bewegte und die Mutter um ihre Kinder jammerte, soll er gesagt haben: „Was klagst Du denn? — Sieh doch deine Kinderchen spielen und tanzen, aber sie weinen nicht!“ Sieben lange Jahre lebte Dorothea in dieser schrecklichen Ehe, und wurde, wenn ihr Mann die Höhle verließ, um auf Raub auszugehen, jedesmal von ihm an eine Kette geschlossen, damit sie ihm nicht entlaufen möge. Einstmals kehrte er schwer verwundet von einem harten Kampfe zurück, und da er zu seiner Wiederherstellung einiger Heilmittel bedurfte, die in seinem Vorrathe sich nicht befanden, so schickte er nothgedrungen seine Frau deshalb in die nahe gelegene Stadt Burgkessel, nachdem er ihr vorher einen schrecklichen Eid abgenommen, daß sie keinem Menschen das Geringste von seinen Verhältnissen entdecken wolle. — Als die Unglückliche aber das Städtchen erreicht hatte, wo sie zum ersten Male nach langen Jahren wieder Menschen um sich sah, kniete sie vor einem, auf dem Markte stehenden Marienbilde nieder, weinte und jammerte laut und klagte der Gebenedeiten ihr Leid. Das Volk versammelte sich um sie, hörte mit Entsetzen ihre schrecklichen Bekenntnisse, und auf diese Weise, durch die Beichte, die sie vor der Mutter Gottes laut ablegte, erfuhr denn auch die Obrigkeit das ganze furchtbare Geheimniß, ohne daß sie ihren Schwur gebrochen hätte. Man versprach ihr schleunige Hülfe, und gab ihr einen Sack Erbsen mit, den sie verstreuen und also den Weg zu der Mörderhöhle zeigen mußte. —

Dreißig geharnischte Männer folgten ihr alsbald, überfielen den Bösewicht im Schlafe und schleppten ihn gebunden nach der Stadt. Der vorgefundene Raub betrug einen Werth von 7000 Gulden, und sein, während 13 Jahren geführtes Blutregister, nannte mehrere Hunderte Ermordete. Seine Hinrichtung war eben so gräßlich als sein Verbrechen. Mit zerschlagenen Gliedern wurde er lebendig aufs Rad geflochten, wo er mehrere Tage noch gelebt haben soll.

Ernst.

---

## Subhastations-Anzeige.

Von dem unterzeichneten Gerichts-Amte wird die dem Franz Thomiczek eigenthümliche, sub Nro. 149 in Deutsch-Crawarn Ratiborer Kreises belegene, gerichtlich auf 9847 Rthlr. 13 sgl. 6 d'. gewürdigte viergängige Nieder- und resp. Brettschneide-Mühle sammt den dazu gehörigen Realitäten hiermit schuldenhalber nothwendig subhastirt und öffentlich feil gebothen, und es werden demnach alle Besitz- und Zahlungs-Fähige hiermit eingeladen, in dem dieserhalb peremtorisch auf den 3ten Januar 1820 anberaumten Bie-

thungs-Termine in hiesiger Gerichts-Kanzlei zu erscheinen, ihr Geboth abzugeben, und sonächst zu gewärtigen, daß besagte Mühle nebst Zubehör dem Pluslicitanten zugeschlagen, auf etwa später eingehende Gebothe aber nicht weiter reflectirt werden wird. Die darüber im Jahre 1816 aufgenommene Taxe liegt in der Kanzlei allhier zur Einsicht bereit. Zugleich werden alle etwa unbekannte Real-Prätendenten Behufs der Wahrnehmung ihrer Gerechtsame sub poena praeclusi et silentii perpetui eingeladen.

Leobschütz den 19. Juni 1819.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Deutsch-Crawarn und Kemthen.

Schwenzner, Just. Scherner, Actuar.

---

## Anzeige.

In dem ehemaligen Mendel Aufrechtschen Hause in der Fleischergasse sind einige Stuben der obern Etage zu vermiethen und vom 1. Januar 1820 an zu beziehen. Die Bedingungen der Miethe erfährt man bei

dem Eigenthümer
Albrecht,
bürgerl. Sattler.

Ratibor den 1. November 1819.

---

## Anzeige.

Ich habe so eben eine Auswahl verschiedener Galanterie-Waaren im neuesten Geschmack erhalten, die ich Einem hochzuverehrenden Publicum, in den billigsten Preisen anzubieten, mir die Ehre gebe.

Ratibor den 5. Novbr. 1819.

B. Stern.

---

## Ansehnliche Bierbrauerei-Verpachtung.

Das Dominium Beneschau des Creises Ratibor macht durch unterzeichnetes Directoriat dem Publico bekannt, daß am 16. December c. in der Amts-Canzelley hieselbst das herrschaftliche Bier-brau-Regale, zu welchem 9 Kretschamme gehören, auf ein, oder mehrere Jahre im Wege einer Licitation gegen Cautions-Leistung verpachtet werden wird. Das Regale gewährt einen starken Debit, da hier 6 Roß- und Viehmärkte jährlich abgehalten werden, übrigens sich einige Commercial-Straßen kreuzen, wo Steinkohlen, und Bau- und Brennholz stark verfahren werden. Pachtlustige werden hiezu vorgeladen.

Beneschau den 26. Octbr. 1819.

Das Directoriat.
Herrmann.

---

## Anzeige.

Da das herrschaftliche Rindvieh zu Rudnik verpachtet werden soll, so werden Pachtlustige aufgefordert, sich deshalb beim dasigen Wirthschafts-Amte des baldigsten zu melden.

Rudnik den 29. October 1819.

---

## Anzeige.

Um den Aufforderungen mehrerer Freunde nachzukommen, habe ich den Debit des sehr beliebten:

Holländischen Canaster-Tabacks
von Huysen & Comp. in Amsterdam,

übernommen. Derselbe ist bei mir um ein und dieselben, bei Herren Wilhelm Ermeler & Comp. in Berlin stattfindenden Verlags-Preise, das Berliner Pfund

No. 2 zu 10 gGr. klingend Courant
= 1 = 18 = = =
= 0 = 24 = = =

zu haben. Jedem Pakete dieses Tabacks ist ein gedruckter Einlege-Zettel der Berliner Verleger mit ihrer Firma als Wahrzeichen der Echtheit beigefügt. Da über die Güte dieses preißwürdigen Rauchtabacks sowohl das Publicum in Holland als in den mehrsten Provinzen der Monarchie bereits sehr günstig entschieden hat, und auch das Berliner Haus denselben mit aufrichtiger Ueberzeugung als einen der besten, wohlschmeckendsten und leichtesten Tabacke empfiehlt, und ihn diese Eigenschaften selbst da beliebt gemacht haben, wo man weit theurere Sorten geraucht hat, so hoffe ich die Zahl der Liebhaber dieses Tabacks durch mich zahlreich vermehrt zu sehen.

Ratibor, 30. Octbr. 1819.

Carl Wilh. Klinger.

---

## Anzeige.

Zwey ganz neue noch ungebrauchte kupferne Bier-Kessel, einer von 1600, und der andere von 1000 Quart Innhalt, sind zu verkaufen. Käufer belieben sich an den Unterzeichneten zu wenden.

Crawarn den 27. October 1819.

Prochhaska.

---

## Quittung.

An milden Beiträgen habe ich ferner erhalten: 1) von Jemanden der nicht genannt seyn will 6 Rtl. Cour., 2) von eben einem solchen 2 Rtl. Cour., 3) desgleichen 1 Rtl. Cour.

Ratibor den 5. Novbr. 1819.

Pappenheim.

---

## Geld- und Effecten-Course von Breslau vom 30. Octbr. 1819.

| | | Pr. Cour. |
|---|---|---|
| p. St. | Holl. Rand-Dukat. | 3 rtl. 5 sgl. 6 d'. |
| " | Kaiserl. ditto | 3 rtl. 4 sgl. 6 d'. |
| " | Ord. wichtige ditto | — — — |
| p. 100 rtl. | Friedrichsd'or | 111 rtl. — ggr. |
| " | Pfandbr. v. 1000 rtl. | 107 rtl. 12 ggr. |
| " | ditto 500 " | — rtl. — ggr. |
| " | ditto 100 " | — rtl. — ggr. |
| 150 fl. | Wiener Einlös. Sch. | 43 rtl. — ggr. |

---

## Getreide-Preise zu Ratibor pro Breslauer Scheffel, in Courant.

| Datum. | | Weizen. | | | Roggen. | | | Gerste. | | | Hafer. | | | Erbsen. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Rl. | sgl. | d'. | Rl. | sgl. | d'. | Rl. | sgl. | d'. | Rl. | sgl. | d'. | Rl. | sgl. | d'. |
| Den 4. Novbr. 1819. | Besser | 2 | — | — | 1 | 6 | 7 | — | 27 | 5 | — | 22 | 10 | 1 | 21 | 5 |
| | Mittel | 1 | 25 | 5 | 1 | 4 | 3 | — | 25 | 2 | — | 20 | 7 | — | — | — |

---